

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- E Erstaussgabe. Leipzig, M. P. Belaieff, Plattennummer „2514 2515“–„2514 2522“, erschienen 1904. Titel: *Издания М.П.БЕЛЯЕВА въ Лейпцигѣ | А. СКРЯБИНЪ | 8 ЭТЮДОВЪ | ДЛЯ ФОРТЕПИАНО | СОЧ. 42 | А. СКРЯБИН | 8 ETÜDEN | FÜR PIANOFORTE | OP. 42 | 1904 | 2514 | Edition M. P. BELAÏEFF, Leipzig*. Verwendetes Exemplar: Moskau, A. N. Skrjabin Gedenkmuseum (Memorial'nyj muzej A. N. Skrjabina), Signatur ОФ 28460 № 46.
- AG Spätere Ausgabe. Moskau, Russischer Staatsverlag, Plattennummer „Г.М. 3245 И.М.“, erschienen 1924, hrsg. von Nikolaj S. Schiljajew. Titel: *А. СКРЯБИН | Соч. 42 | ВОСЕМЬ ЭТЮДОВ | ДЛЯ ФОРТЕПИАНО | Новое исправленное издание | ГОСУДАРСТВЕННОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО | МУЗЫКАЛЬНЫЙ СЕКТОР | Москва | 1924*. (A. Skrjabin, op. 42, Acht Etüden für Klavier, Neue korrigierte Ausgabe, Staatsverlag, Musikalischer Sektor, Moskau, 1924). Verwendetes Exemplar: A. N. Skrjabin Gedenkmuseum, Signatur НВФ № 3155.

Zur Edition

Hauptquelle für die vorliegende Edition ist die Erstaussgabe (E). Da die Drucklegung zeitnah zur Komposition erfolgte und Skrjabin mit seinem Verleger Belaieff in engem Austausch stand, handelt es sich um den unmittelbar vom Komponisten autorisierten Notentext. Das Autograph war seit 1904 von der Leipziger Notenstecherei Röder aufbewahrt worden und ging im Zweiten Weltkrieg verloren.

Gleichwohl enthält die Erstaussgabe Druckfehler und Ungereimtheiten (siehe *Vorwort*). Die postume Ausgabe (AG) von 1924 hat diese in aller Regel behoben. Obwohl Skrjabin in diese Korrekturen nicht mehr unmittelbar einbezogen war, sind sie bei der Neuedition ernstzunehmen. AG wird daher als Vergleichsquelle behandelt. Eine Sonderstellung nehmen jene Änderungen in AG ein, die dort in den editorischen Vorbemerkungen dargelegt sind. Es handelt sich um Korrekturen, die auf der Expertise von Nikolaj S. Schiljajew beruhen und in der Aufführungspraxis etabliert sind. Die vorliegende Edition greift in aller Regel die Lesarten Schiljajews auf.

Grundsätzlich folgt die Gestaltung des Notentextes der Hauptquelle. Einige Anpassungen werden jedoch vorgenommen: Unnötige Warnvorzeichen der Hauptquelle werden getilgt, aus praktischen Gründen notwendige Warnvorzeichen werden stillschweigend ergänzt; ebenso wird mit Gruppensymbolen verfahren, sofern die Metrik dadurch nicht verändert wird. Dynamikangaben und Vortragsanweisungen, die ohne erkennbare musikalische Relevanz im alten Notentext leicht verrutscht sind, werden in ihrer Position normiert. Kleinere Ungenauigkeiten bei Bögen, Crescendo- und Decrescendogabeln sowie rein grafische Unterschiede zwischen Parallelstellen werden möglichst aufgelöst. Die Schlüsselung wird für eine bessere Lesbarkeit punktuell modifiziert. In der Etüde Nr. VIII werden zwei Achtel umfassende Pausen innerhalb von Achtel-Triolen für eine bessere Lesbarkeit durchweg als ♪ ♪ angegeben (in den Quellen sind ♪ ♪ und ♪ uneinheitlich verwendet). In den Quellen fehlende, aber musikalisch notwendige Zeichen sind in runde Klammern gesetzt. Eigenständige Lesarten der Vergleichsquelle werden in der Regel nicht mitgeteilt.

Einzelbemerkungen

I
26, 90 u: Nach Schiljajew können die beiden Stellen beim Spielen rhythmisch in die eine oder andere Richtung angeglichen werden, sodass je-

weils auf *Zz 3 fes* in T 90 wie *ces*¹ in T 26 repetiert oder auch *ces*¹ in T 26 nicht repetiert werden soll.

58 u: In E *eis* ohne Viertelnotenhalbs; ergänzt in Analogie zu T 60, so auch in AG.

110 o: Ergänztes **b** auch in AG.

II

5 u: Ergänztes **♯** auch in AG.

10 u: Ergänztes **♯** auch in AG.

16: In E ohne ♯; ergänzt analog zum Auftakt sowie zu T 4, 8, 12, so auch in AG. – In E 1. Zweiklang in *Klav u* ohne Verlängerungspunkte; ergänzt im Hinblick auf regelmäßig fortlaufende Quintolen, so auch in AG; Mittelstimme *h/cis*¹ in *Klav o* entsprechend angeglichen (in E ♭), sodass ♯ auch für Mittelstimme gilt, vgl. Auftakt.

20–22 o: In E ohne Haltebögen in der Unterstimme; ergänzt gemäß *Klav u*, so auch in AG.

III

19 u: In E irrtümlich **♯** zu erster Note; getilgt.

30 o: In E letzte Note *gisis*²; geändert im Hinblick auf T 22, so auch in AG.

IV

1–12 o: In E Legatobogen von 1. Note in T 1 zu letzter Note in T 3, von 1. Note in T 4 zu letzter Note in T 7 und ohne weiteren Legatobogen bis T 12; Bögen an Reprise angepasst (T 25–36), so auch in AG.

8 u: Ergänztes **♯** auch in AG.

15, 39, 43 u: In E ♭ *ais* auf *Zz 2*; geändert zu ♭ gemäß T 19, so auch in AG.

21–24, 35 f. u: Ergänztes Legatobögen auch in AG.

34 o: Ergänztes **♯** auch in AG.

38 f., 42 f.: Ergänztes **♯** auch in AG.

V

3, 27 o: Ergänztes Legatobogen auch in AG.

5 o: Ergänztes Haltebogen auch in AG.

6 o: In E Staccatopunkt zu *cis*¹ auf *Zz 4*; getilgt wegen Überbindung.

10, 30 u: Ergänztes **♯** auch in AG.

11, 20, 22, 26, 40, 42, 44 o: Ergänztes **♯** auch in AG.

- 12 o: In E ♩ dis^1 mit a^1 nicht zusammengehalst; angeglichen an T 4, so auch in AG.
- 16, 18, 21 f., 25 f., 40, 44 o: Ergänzte ♯ auch in AG.
- 20 u: Ergänztes ♯ auch in AG.
- 23 o: Ergänzter Legatobogen und ergänzte Staccatopunkte auch in AG.
- 24 o: Ergänztes ♯ und ergänzter Verlängerungspunkt auch in AG.
- 25 o: In E Verlängerungspunkt zu 1. Note gis^1 ; getilgt gemäß Kontext, so auch in AG.
- 26 o: Ergänzte Legatobögen und Verlängerungspunkte auch in AG.
u: In E 1. Note auf Zz 8 dis ; geändert gemäß T 22, so auch in AG.
- 41, 45 o: Nach Schiljajew können die Zweiklangsintervalle cis^2/a^2 bzw. d^2/a^2 (Quinte oder Sexte) beim Spielen aneinander angeglichen werden, entweder gemäß T 39, 43 oder gemäß T 21, 23, 25.
- 55 o: In E $\text{gis}^1/\text{cis}^2$ am Taktbeginn ohne Verlängerungspunkte; ergänzt gemäß Kontext, so auch in AG. – Nach Schiljajew kann die Unterstimme zur 1. Balkengruppe beim Spielen wie in T 54 repetiert werden. Die auskomponierte Beruhigung von T 53 bis T 57 spricht aber für die notierte Lesart.

VI

- 6, 14 f. o: Ergänztes ♭ auch in AG.
- 9: In E *rit.* nach *p.* Anweisung vermutlich irrtümlich eingefügt (vgl. *rit.* in T 7); getilgt.

VII

- 37 u: In E 5. Note As_1 (ohne ♯); offenkundiger Stichfehler, angeglichen an T 29 (vgl. auch T 17), so auch in AG.

VIII

- 3 f., 36 f. u: Ergänzte Haltebögen auch in AG.
- 4, 6, 8, 37, 39, 41 o: Ergänzte Legatobögen auch in AG.
- 5 o: In E Bogenende bereits zur letzten Note der 3. Balkengruppe und neuer Bogen bereits ab der vorletzten Balkengruppe; Bogensetzung angeglichen an T 35.

- 5, 12, 14, 38, 39, 45, 47 o: Ergänztes ♭ auch in AG.
- 12/13, 14/15, 45/46, 47/48 u: In E letzte Note der Oberstimme vor dem Taktübergang fälschlicherweise ♩ , zudem ohne übergebundene Anschlussnote im neuen Takt; angeglichen an T 4/5, 8/9, 37/38, so auch in AG.
- 13, 46, 48 o: Ergänztes ♯ auch in AG.
- 27, 29 o: In E vorletzte Note ♩ ; geändert gemäß Kontext, so auch in AG.
- 31 o: Ergänztes ♯ auch in AG.
- 49 u: Ergänzte Note und ergänzter Haltebogen auch in AG.

Moskau, Frühjahr 2025
Valentina Rubcova

Comments

pf u = *piano upper staff*; *pf l* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

Sources

- F First edition. Leipzig, M. P. Belaieff, plate number “2514 2515”–“2514 2522”, published 1904. Title: *Изданія М.П.БЪЛЪЯЕВА въ Лейпцигъ | А. СКРЯБИНЪ | 8 ЭТЮДОВЪ | ДЛЯ ФОРТЕПИАНО | СОЧ. 42 | А. SKRJÁBIN | 8 ETÜDEN | FÜR PIANOFORTE | OP. 42 | 1904 | 2514 | Edition M. P. BELAÏEFF, Leipzig.* Copy consulted: Moscow, A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmark ОФ 28460 № 46.
- ED Later edition. Moscow, Russian State Publishers, plate number “Г.М. 3245 И.М.”, published 1924, ed. by Nikolay S. Zhilyayev. Title: *А. СКРЯБИН | Соч. 42 | ВОСЕМЬ ЭТЮДОВ | ДЛЯ ФОРТЕПИАНО | Новое исправленное издание | ГОСУДАРСТВЕННОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО | МУЗЫКАЛЬНЫЙ СЕКТОР | Москва | 1924.*

(A. Scriabin, op. 42, Eight Etudes for Piano, New corrected edition, State Publishers, Musical Division, Moscow, 1924). Copy consulted: A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmark НВФ № 3155.

About this edition

The primary source of the present edition is the first edition (F). As the preparation of the work for print followed soon after its composition, and Scriabin was in close contact with his publisher Belaieff, it can be regarded as a musical text directly authorised by the composer. The autograph had been preserved since 1904 by the Leipzig music engraver Röder and was lost in the Second World War.

Nevertheless, the first edition contains misprints and inconsistencies (see the *Preface*). The posthumous edition (ED) of 1924 remedied most of these. Although Scriabin had no longer been directly involved in these corrections, they should be given serious consideration in the new edition. ED is therefore treated as a comparison source. The alterations in ED, which are described there in the preliminary editorial remarks, have a special status. These are corrections which are based on the expertise of Nikolay S. Zhilyayev and have become established in performance practice. The present edition usually draws on Zhilyayev’s readings.

In principle the layout of the musical text follows the primary source. However, a few adjustments have been made: unnecessary cautionary accidentals in the primary source have been deleted, and cautionary accidentals necessary for practical reasons have been tacitly added; a similar approach has been adopted with grouping numbers, provided the metre is not altered by doing this. Dynamic markings and performance instructions, which were, without any recognisable musical relevance, slightly misplaced in the old music engraving, have been standardised in their position. Smaller imprecisions in the slurs, crescendo and decrescendo hairpins as well as purely graphic differenc-

es between parallel passages have been resolved wherever possible. The clefs used have been selectively modified for ease of legibility. In Etude no. VIII rests with the length of two eighth-notes within eighth-note triplets have been given throughout as ♪ ♪ for better legibility (in the sources ♪ ♪ and ♪ are used inconsistently). Musical markings which are missing in the sources, but are musically necessary, are given in parentheses. Independent readings in the comparison source have, as a rule, not been listed.

Individual comments

I

- 26, 90 l: According to Zhilyayev, the two passages can be rhythmically adjusted to match in one way or the other when playing, meaning that in each case on beat 3 $f\flat$ in M 90 and cb^1 in M 26 should be repeated or cb^1 in M 26 should not be repeated either.
58 l: In F $e\sharp$ lacks quarter note stem; added by analogy to M 60, also like this in ED.
110 u: ED also has the added b .

II

- 5 l: ED also has the added \flat .
10 l: ED also has the added ♪
16: F lacks ♪; added analogous to the upbeat and to M 4, 8, 12, also like this in ED. – In F the 1st dyad in pf I lacks augmentation dots; added in view of the regular continuous quintuplets, also like this in ED; middle voice $b/c\sharp^1$ in pf u has been adjusted accordingly to match (F has \flat), meaning that ♪ also applies to the middle voice, cf. upbeat.
20–22 u: F lacks ties in the lower voice; added in accordance with pf I, also like this in ED.

III

- 19 l: F erroneously has \times on the first note; deleted.
30 u: F has last note $g\sharp^2$; altered with regard to M 22, also like this in ED.

IV

- 1–12 u: F has slur from 1st note in M 1 to last note in M 3, from 1st note in

M 4 to last note in M 7 and lacks further slurs until M 12; slurs altered to match the reprise (M 25–36), also like this in ED.

- 8 l: ED also has the added \flat .
15, 39, 43 l: F has $\flat a\sharp$ on beat 2; altered to \flat in accordance with M 19, also like this in ED.
21–24, 35 f. l: ED also has the added slurs.
34 u: ED also has the added \sharp .
38 f., 42 f.: ED also has the added \sharp

V

- 3, 27 u: ED also has the added slur.
5 u: ED also has the added tie.
6 u: F has staccato dot on $c\sharp^1$ on beat 4; deleted because of the tie.
10, 30 l: ED also has the added \flat .
11, 20, 22, 26, 40, 42, 44 u: ED also has the added \sharp .
12 u: In F $d\sharp^1$ is not stemmed together with a^1 ; adjusted to match M 4, also like this in ED.
16, 18, 21 f., 25 f., 40, 44 u: ED also has the added \flat .
20 l: ED also has the added \sharp .
23 u: ED also has the added slur and added staccato dots.
24 u: ED also has the added \sharp and added augmentation dot.
25 u: F has augmentation dot on 1st note $g\sharp^1$; deleted in accordance with the context, also like this in ED.
26 u: ED also has the added slurs and augmentation dots.
l: F has 1st note $d\sharp$ on beat 8; altered in accordance with M 22, also like this in ED.
41, 45 u: According to Zhilyayev the dyad intervals $c\sharp^2/a^2$ and d^2/a^2 (fifth or sixth) can be adjusted to match each other when playing, either as in M 39, 43 or as in M 21, 23, 25.
55 u: In F $g\sharp^1/c\sharp^2$ lack augmentation dots at the beginning of the measure; added in accordance with the context, also like this in ED. – According to Zhilyayev the lower voice to the 1st beamed group can be repeated when playing as in M 54. However, the fully written-out slowing down from M 53 to M 57 speaks in favour of the notated reading.

VI

- 6, 14 f. u: ED also has the added b .
9: F has *rit.* after the *p*, instruction presumably erroneously inserted (cf. *rit.* in M 7); deleted.

VII

- 37 l: F has 5th note Ab_1 (lacks \flat); evidently an engraving error, adjusted to match M 29 (cf. also M 17), also like this in ED.

VIII

- 3 f., 36 f. l: ED also has the added ties.
4, 6, 8, 37, 39, 41 u: ED also has the added slurs.
5 u: F has end of slur already to the last note of the 3rd beamed group and a new slur already from the penultimate beamed group; slurring adjusted to match M 35.
5, 12, 14, 38, 39, 45, 47 u: ED also has the added b .
12/13, 14/15, 45/46, 47/48 l: F wrongly has \flat as the last note in the upper voice before the measure transition, and it also lacks the tied continuation note in the new measure; adjusted to match M 4/5, 8/9, 37/38, also like this in ED.
13, 46, 48 u: ED also has the added \flat .
27, 29 u: F has penultimate note \flat ; altered to match the context, also like this in ED.
31 u: ED also has the added \sharp .
49 l: ED also has the added note and added tie.

Moscow, spring 2025

Valentina Rubcova